

| Waldhorn (Horn) | Blechblasinstrument |
|---------------------------------|---|
| Musikrichtungen: | Vorwiegend Klassik (es gibt aber auch viele tolle Jazz-, Pop-, Rock-, Filmmusikarrangements) |
| Lernformen: | Wir lernen das Hornspielen mit Noten und den jeweiligen Griffen, üben Intonation durch das Spiel mit Klavier, Duetten, etc., Rhythmus mit Klatschen und dann Übertragen auf das Horn, den Klang bauen wir sehr stark über das Hören auf, das Erlernen des Hornspiels ist allgemein verbunden mit viel Spass |
| Ein SuS kann im 1. Jahr lernen: | <ul style="list-style-type: none"> - Ein Tonumfang von einer bis zu zwei Oktaven ist möglich (von vier auf dem Horn erzeugbaren Oktaven) - Technik (Atmung, Ansatz, Artikulation, etc.) - Viele Stücke, darunter auch z.B. Duette sind spielbar |
| Ensemble | <p>Nach einem Jahr ist es möglich der Beginnerband beizutreten</p> <p>Auch z.B. Horntrio oder Hornquartett ist möglich (je nach Anzahl und Begeisterung der Schüler)</p> |
| Instrumentenkauf/Miete | Beratung durch die Lehrperson |

Üben

An dieser Stelle möchten wir ein Thema ansprechen, welches Kinder und Eltern gleichermaßen interessieren wird: MUSS denn überhaupt geübt werden? Genügt es nicht, einfach Spass und Freude am Musizieren zu haben? Doch, schon - aber der Spass am Musizieren kommt fast immer erst dann, wenn man sein Instrument beherrscht. Und dafür muss halt geübt werden, und zwar regelmässig!

Hier die fünf Grundregeln:

1. Regelmässig üben

Regelmässiges Üben führt zu schnellerem Spielerfolg. Lieber weniger lang aber regelmässig, das ist das Motto das Erfolg verspricht.

2. Die Ohren spitzen

Es ist wichtig, sich beim Musizieren zuzuhören, um eine Vorstellung der Musik zu entwickeln. Unterstützend wirkt dabei z.B. die Melodie zu singen und den Rhythmus zu klatschen.

3. Langsam üben

Wer gemächlich übt, kommt viel schneller voran. Sich nicht überfordern und alle Elemente, d.h. Kopf, Ohren und Finger in einem angemessenen Tempo "mitnehmen".

4. Abschnitte machen

Schwierige Stellen separieren und in kleinen Abschnitten mehrmals spielen. Diese Vorgehensweise führt viel schneller zum Ziel. Es ist wichtig, beim Üben die Fehler zu eliminieren, sie nicht zu wiederholen.

5. Zeit nehmen

Ein Instrument zu lernen braucht Zeit. Gelingt es, das Üben in den regelmässigen Tagesablauf zu integrieren, wird es zur Selbstverständlichkeit und ist kein Muss. Als Abwechslung zum Erledigen der Hausaufgaben kann es sogar beide Tätigkeiten ideal unterstützen.

Sie, liebe Eltern, können Ihre Kinder vor allem mit Ihrem Interesse Beistand leisten. Gerade bei technisch schwierigen Stücken hilft es, öfter zuzuhören, zu motivieren und dadurch Unterstützung zu leisten. Wir wünschen viel Freude beim Erlernen des Instruments Ihrer Wahl.

Auftreten

Neben dem Üben gehört auch das Auftreten zu einer umfassenden musikalischen Ausbildung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten mindestens einmal jährlich die Möglichkeit, vor kleinerem oder grösserem Publikum aufzutreten und ihr Können zu zeigen. Diese Auftritte bilden einen wichtigen Erfahrungsschatz, stärken das Selbstbewusstsein und wirken sich - bei regelmässigem Auftritt – positiv auf Nervosität und Aufregung aus.